



DIE JUWELEN INDIENS ENTDECKEN

14-tägige STUDIEN- und ERLEBNISREISE

vom 16. Jan. – 29. Jan. 2024

Seelsorgeeinheit St. Johannes Baptist – Bad Saulgau



**MÜNCHEN – DELHI – AGRA – RANTHAMBORE – JAIPUR –
UDAIPUR – HYDERABAD – COCHIN – ALLEPPEY – VARKALA –
CHADAYAMANGALAM – TRIVANDRUM – KOVALAM – MÜNCHEN**

ipr Internationale Pilgerreisen GmbH Orleansstraße 4A 81669 München Telefon 089 44478960

Geschäftsführer: Pfr. Dr. Tomy Joseph Christian Weimann

Sitz: München – HRB München 234299 Registergericht München



Willkommen in Indien – Namaste!

INDIEN ist ein Urlaubsland mit unglaublicher Vielfalt, vielleicht das einzige Land, in dem man gleichzeitig in der Vergangenheit und Gegenwart unterwegs sein kann! Geprägt von den Weltreligionen Buddhismus und Hinduismus, mystischer Spiritualität, islamischer Mogul- und britischer Kolonialherrschaft, zieht Indien jeden Reisenden mit einer gigantischen Fülle 5000-jähriger kultureller Reichtümer in seinen Bann. Weitere Religionen haben sich im Laufe der langen Geschichte entfaltet, sodass sich das Land heute als einzigartiges Zentrum gelebter Religiosität darbietet. Mit Alexander dem



Großen fanden Merkmale der europäischen Kultur ihren Weg hierher, und ab dem 10. Jh. überrollten islamische Eroberer den Norden. Alle hinterließen unauslöschlich ihre Spuren – aber nicht Überfremdung war das Ergebnis, sondern eine multikulturelle Gesellschaft im besten Sinne des Wortes. Über eine Milliarde Menschen, die sich in über 1.500 Sprachen verständigen, leben heute diese Vielfalt. Auch die Landschaften sind einzigartig: Wüsten und Dschungel, beeindruckende Berge, palmengesäumte Strände, fruchtbare Flusstäler und Hochebenen, tropisch grüne Küstenlandschaften und die unberührte Tier- und Pflanzenwelt in den zahlreichen Nationalparks.

Indien lockt und bezaubert durch seine fremde Kultur und seinen unermesslichen Reichtum an historischen Zeugnissen. Entdecken Sie auf Ihrer Reise die Juwelen indischer Kunst: Märchenhafte Paläste, trutzige Festungen, prächtige Tempel als Zeugnisse uralter Kultur, aber auch Märkte voller Exotik, quirlige Metropolen, duftende Gewürzplantagen, ursprüngliche Dörfer und eine tief verwurzelte Religiosität.

Auf den Spuren dieser spektakulären Vielfalt zu wandeln und die unzähligen Facetten des indischen Alltags zu erleben, wird Sie begeistern und Ihr Herz erobern!

1. Tag Dienstag, 16. Januar 2024 Hinflug: München – Delhi

Abflug von MÜNCHEN um 14:30 Uhr mit EMIRATES über Dubai nach DELHI. Wir wünschen Ihnen eine gute Reise – der Beginn eines Märchens aus 1001 Nacht!

2. Tag Mittwoch, 17. Januar 2024 Delhi

Nach der Ankunft um 08:55 Uhr am Internationalen Flughafen **Delhi**, den Einreiseformalitäten und der Gepäckabholung, wird Sie ein Vertreter unserer Agentur am Ausgang des Ankunftsterminals in Empfang nehmen. Auf der Fahrt zu Ihrer ersten Besichtigung an diesem Tag bekommen Sie gleich einen guten Eindruck der Millionenstadt Delhi – die vielleicht faszinierendste Metropole Indiens. Vor allem das im 17. Jh. entstandene Alt-Delhi, Hauptstadt des moslemischen Indiens im 12. und 13. Jh., beeindruckt mit seinen grandiosen Bauwerken, die zu den Höhepunkten der Weltarchitektur und z. T. sogar zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören. Sie kommen vorbei am **Rashtropati Bhavan** (Haus des Präsidenten), dem **Sansad Bhavan** (Parlament) und dem **India**





Gate. Letzterer ist ein Triumphbogen, der 1921 von Edwin Lutyens nach dem Vorbild des Arc de Triomphe in Paris, zum Gedenken an die 90.000 indischen Soldaten, die im Ersten Weltkrieg gefallen waren, gebaut wurde.

Besichtigung des **Akshardham Tempels** – auch Swaminarayan Mandir genannt – ein Hindutempel, der schätzungsweise 70 Prozent aller Touristen anzieht, die nach Delhi kommen. Er wurde am 6. November 2005 von Dr. A.P.J. Abdul Kalam, dem damaligen Präsidenten Indiens, offiziell eingeweiht und liegt am Ufer des Yamuna, nahe des “Commonwealth Dorfes”, der Commonwealth Spiele von 2010. Der Tempel, im Zentrum des Komplexes gelegen, wurde gemäß den Richtlinien der indischen Architekturlehren Vastu Shastra und Pancharatra Shastra (indische Architekturlehre über die richtige Platzierung von Grundstücken und Gebäuden sowie deren Gestaltung und Bauweise nach den Naturgesetzen der fünf Elemente) errichtet und ins Guinness Buch der Rekorde als die weltweit größte hinduistische Tempelanlage eingetragen.



Der riesige Tempel besteht aus kunstvoll aus Stein gehauenen Säulen und neun Kuppeln. Er ist mit Steinelefanten und Statuen wichtiger Persönlichkeiten und göttlicher Gestalten der indischen Geschichte geschmückt. Die Fassade besteht aus rotem Stein und weißem Marmor, Materialien, die Reinheit und Frieden symbolisieren. Mit einer Höhe von 43 Metern und einer Länge von 108 Metern auf einem 40 Hektar großen Gelände bietet er einen wahrhaft eindrucksvollen Anblick.

Mittagessen in einem lokalen Restaurant. Nach der Mittagspause besuchen Sie am Nachmittag den **Gurudwara Bangla Sahib** – am Connaught Platz gelegen und das größte Sikh Heiligtum in Delhi. Gurudwara bedeutet „Tor zum Guru“ und das beschreibt es ganz gut. Denn hier wird Guru Granth Sahib, das Heilige Buch der Sikhs aufbewahrt. Bangla bedeutet Bungalow, was bereits erahnen lässt, was das Gebäude früher einmal war. Hier wohnte im 17. Jahrhundert Raja Jai Singh, der Maharadscha von Amber (was heute zu Jaipur gehört). Bangla Sahib ist ein Ort, an dem Sikhs beten, meditieren und zur Ruhe kommen können. Der Tempel wurde an der Stelle errichtet, an dem der achte von zehn Sikh-Gurus, Guru Har Krishnan, in Delhi seine Lehren verkündete. Wie an allen Anbetungsstätten der Sikhs sind Besucher aller Religionen, ungeachtet ihrer Kaste, Hautfarbe oder ihres Glaubens nicht nur willkommen, sondern ausdrücklich erwünscht.



Bei einer Fahrt mit der **FAHRRAD-RIKSCHA** erleben Sie das orientalische Treiben in den engen Gassen der Altstadt hautnah. Hier sehen Sie unzählige kleine Läden und Garküchen, Straßenzüge mit Silberhändlern, Verkäufern von Saris, Teppichen, Kunsthandwerk, Gemüse, Obst, Tee und Gewürzen u.v.m.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

3. Tag Donnerstag, 18. Januar 2024 Delhi – Agra (ca. 230 km)

Frühstück im Hotel und Fahrt nach Agra. **Agra** war von 1564 an fast hundert Jahre lang Hauptstadt des legendären Mogulreiches und ist eine angenehme Stadt mit vergleichsweise gemächlicher Gangart. Agra ist auch berühmt für seine wunderschönen Intarsien Kunstwerke in Marmor und Speckstein, gefertigt von Künstlern alteingesessener Handwerksbetriebe, seine Teppiche, Goldstickereien und Lederschuhe.

Nach Ankunft steht das absolute Highlight einer Reise durch Nordindien auf Ihrem Programm – der Besuch des **Taj Mahals** – ein Gedicht aus weißem Marmor, errichtet durch Shah Jahan zum Gedenken an seine geliebte Frau Mumtaz Mahal. In unvergleichlicher Vollkommenheit und Schönheit erstrahlt dieser "teuerste Liebesbeweis" aller



Zeiten noch heute in weißem Marmor inmitten eleganter Gärten und Springbrunnen. Der Bau des Taj Mahal wurde kurz nach dem Tode Mumtaz Mahals im Jahr 1631 begonnen und 1648 fertiggestellt. Beteiligt waren über 20.000 Handwerker aus vielen Teilen Süd- und Zentralasiens und verschiedene Architekten. Er verschmolz persische Architektur mit indischen Elementen zu einem Werk der indo-islamischen Baukunst. Die Baumaterialien wurden aus Indien und anderen Teilen Asiens mit 1.000 Elefanten herangeschafft. 28 verschiedene Arten von Edelsteinen und Halbedelsteinen wurden in den Marmor eingesetzt. Die architektonische Pracht dieses Mausoleums, das Fort und die Paläste in Agra sind ein lebendiges Zeugnis für den Reichtum des legendären Mogul-Reiches.



Am Nachmittag besuchen Sie das **Fort Agra** – ein herausragendes Beispiel der Mogul-Architektur und Sitz und Hochburg des Mogul-Reiches über mehrere Generationen. Ursprünglich von Akbar als uneinnehmbare Militärfestung gebaut, erlangte Fort Agra mit der Zeit all die Eleganz, Opulenz und Majestät eines kaiserlichen Palastes. Erbaut wurde es unter der Leitung von Akbar durch Mohammed Quasim Khan, seinem Chefkommandanten und Gouverneur von Kabul, ergänzt durch seinen Sohn Jehangir und Enkel Shah Jahan. Das Fort und der Palast liegen am Westufer des



Flusses Jamuna, seine Mauern sind ca. 21 Meter hoch, fast 3 km lang und aus stabilem, rotem Stein errichtet. In früheren Tagen floss der Jamuna noch direkt an den Mauern vorbei, das Fort war auf drei Seiten von Schutzgräben umgeben, die mit dem Wasser des Jamuna gefüllt waren. Verschiedene Maueröffnungen sorgten dafür, dass der Feind leicht unter Beschuss gehalten werden konnte. Außerdem gab es Vorrichtungen, um die feindlichen Lager in der Umgebung vom Fort aus bombardieren zu können. Der Bau begann 1565 und wurde im Jahr 1573 vollendet, dauerte also acht Jahre. Schon damals kostete er 3.500.000 Rupien.

Am Abend kommen Sie noch in den Genuss einer **Kalakriti Show**. Erleben Sie die spektakuläre Live-Show von Künstlern, die den Zauber der damaligen Epoche um die schönste Liebesgeschichte der Welt in der heutigen Zeit darstellen. Die interessante und innovative Gesangs- und Theateraufführung mit Liedern, Tänzen und Gedichten wird von etwa 50 Künstlern dargeboten und dauert ca. 90 Minuten. Die Künstler schaffen eine Atmosphäre der Mogulzeit und zeigen das kulturelle und historische Erbe Indiens und den prächtigen und verschwenderischen Lebensstil der Mogul-Dynastie.



❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

4. Tag Freitag, 19. Januar 2024 Agra – Ranthambore (ca. 280 km)

Nach dem Frühstück im Hotel in Agra Fahrt nach Ranthambore. **Ranthambore** ist einer der bekanntesten Nationalparks Indiens im Sawai Madhopur Distrikt im Südosten von Rajasthan. Er war im Privatbesitz der Maharajas von Jaipur und bis 1955 ein exklusives und beliebtes Jagdrevier der königlichen Familie. Danach wurde es zum Sawai Madhopur Schutzgebiet erklärt.



Der Ranthambore-Wald erstreckt sich über eine Fläche von 1334 qkm, von denen 392 qkm zum Nationalpark gehören. Er wird im Norden vom Banas Fluss und im Süden vom Chambal Fluss umschlossen, was die wilde Atmosphäre des Waldes noch verstärkt. Benannt ist er nach der historischen Festung Ranthambhore, die inmitten des Parks liegt. Ranthambore ist vor allem für seine große Tigerpopulation bekannt. Mit dem Anstieg des Parktourismus und der Bevölkerung der benachbarten Dörfer kam es häufiger zu tödlichen Interaktionen zwischen Menschen und Tigern und zu Wilderei. Die indische Regierung begann 1973 mit dem Projekt Tiger und wies eine Fläche von 60 qkm des Parks nur als Tigerschutzgebiet zu. Dieser Bereich wurde später zum heutigen Ranthambore National Park ausgebaut.

Neben den Tigern leben jedoch noch viele andere Tierarten im Reservat und profitieren vom Schutz der Raubkatzen. Vierhornantilopen, Nilgauantilopen, Axishirsche, Sambarhirsche, Wildschweine, indische Gazellen, Affen, Lippenbären, Honigdachse, Hyänen, Goldschakale, kleine Mungos, Streifenhyänen, Grau- und Rotmangusten, Flughunde, Fledermäuse, Faultiere, indische Elefanten, Leoparden, Affen und viele weitere Tierarten finden hier eine Heimat. Bedroht werden sie nur von den Raubtieren der Gegend.



Nach dem **Mittagessen** im Hotel unternehmen Sie um ca. 14:30 Uhr eine ca. 4-stündige **Safari** mit Jeeps oder offenen Safaribussen. Freuen Sie sich auf viele interessante Tierbegegnungen und Beobachtungen! Viele Vogelarten leben übrigens ganzjährig im Ranthambore Tiger Reservat, aber auch Zugvögel besuchen das Gebiet regelmäßig. Besonders die Trockenwälder und die künstlich angelegten Seen sind der Treffpunkt für allerlei Vogelarten. Zu sehen sind dann unter anderem Reiher, Kormorane, Eisvogel, Pfaue, Schwarzstörche, Falken und der majestätische Adler. Das Schutzgebiet beherbergt zudem eine große Vielfalt an Bäumen, Pflanzen, Vögeln und Reptilien sowie einen der größten Banyanbäume Indiens.



❖ Mittag-, Abendessen und Übernachtung im Hotel

5. Tag Samstag, 20. Januar 2024 Ranthambore – Jaipur (ca. 145 km)

Gleich nach dem Frühstück fahren Sie heute nach Jaipur.

Jaipur – die pulsierende Hauptstadt von Rajasthan, ist berühmt für ihre Forts und Paläste und wegen ihrer rosa gefärbten Gebäude in der Altstadt auch als "Pink City" bekannt. Sie ist der ideale Ausgangspunkt für eine Rundreise durch das Land, denn sie ist das dritte Juwel des „Goldenen Dreiecks“ von Indien. Der Grund ihrer Berühmtheit liegt darin, dass sie die erste geplante Stadt ist, erbaut durch den im 18. Jahrhundert berühmten Astronomen König Sawai Jai Singh II.

Jaipur ist aber nicht nur das Tor zu Indien, sie ist auch der beste Ausgangspunkt, um die zahlreichen Attraktionen Rajasthans zu entdecken. Die wunderschönen Gebäude (Stadtpalast, Fort Amber, Hawa Mahal) sind wirklich eine Besichtigung wert. Und Touristen können sich beim Bummel über die



ipr Internationale Pilgerreisen GmbH Orleansstraße 4A 81669 München Telefon 089 44478960

Geschäftsführer: Pfr. Dr. Tomy Joseph Christian Weimann

Sitz: München – HRB München 234299 Registergericht München



Märkte an den von geschickten Kunsthandwerkern ausgestellten Juwelen, Malereien, Schnitzereien und farbenfrohen Stoffen erfreuen. Aufgrund der besonderen Architektur und der bis heute lebendigen Handwerks- und Handelstraditionen, wurde die Altstadt im Jahr 2019 von der UNESCO in die Liste des Welterbes aufgenommen.

Nach Ankunft stehen folgende Höhepunkte Jaipurs auf Ihrem Programm:



Fort Amber – ca. 11 km von Jaipur entfernt. Fort Amber gilt als Juwel rajputischer Baukunst mit ihren Terrassen und Festungswällen.

Die Palast- und Festungsanlage liegt wirklich spektakulär – auf einem steilen Berghang oberhalb eines kleinen Sees und stammt aus dem 16. Jahrhundert. Eine zauberhafte alte Gartenanlage empfängt die Besucher am Fuß des Festungshügels, die Gärten von Dilaram. Der Prunk und Reichtum der Fürsten steigert sich hier bis ins nahezu Unermessliche: Filigrane Marmorgitterfenster, Säulengänge, über und über mit kleinen Spiegelmosaikfliesen verziert, mittendrin ein blühender Garten, Wandmalereien mit kostbarsten Steinen, prächtige Säle und Innenhöfe. Von außen präsentiert sie sich als wehrhafte Bergfestung, innen offenbart sie jedoch eine opulente, prunkvoll gestaltete Palastanlage. Mit dem Bau des Forts wurde 1592 unter Man Singh begonnen. Die Anlage ist ein rechteckiger Komplex aus Treppen, Innenhöfen, Arkaden, Pavillons und Gebäuden, die aus weißem Marmor und rotem Sandstein erbaut sind und die über üppig geschmückte Fassaden mit zahlreichen Erkern und Balkonen verfügen.

Sofern die Ankunft am Fort Amber vor 12:00 Uhr ist, werden Sie auf dem Rücken eines Elefanten hinaufgebracht, zurück zum Haupttor geht es mit Jeeps. Bei nicht rechtzeitiger Ankunft erfolgt die Auf- und Abfahrt zum Fort mit Jeeps. Oben angekommen, können Sie den großen Komplex erkunden. Viele der Räume haben wunderschöne Wandmalereien mit kostbaren Steinen und Spiegeln, die in die Wand eingelassen sind. Man betritt das Amber Fort durch das Suraj Pol, das Sonnentor, und gelangt so in den ersten Innenhof. Rechts neben der Haupttreppe befindet sich der Shila-Devi-Tempel, welcher der blutrünstigen Göttin Kali geweiht ist und in dem früher Ziegen





geopfert wurden. Auf der nächsthöheren Ebene liegt die öffentliche Audienzhalle Diwan-i-Am, deren Säulen aus Marmor und Sandstein gefertigt sind.

Durch das kunstvoll gestaltete Tor Ganesh Pol gelangt man auf die dritte Ebene zur Hauptattraktion des Amber Fort, dem Spiegelpalast Sheesh Mahal (auch: Jai Mandir), dessen Wände und Decken komplett mit filigranen Arabesken, Ornamenten und sehr aufwändig gestalteten Einlegearbeiten aus Spiegeln und Glas bedeckt sind. Auf der gleichen Ebene wie der Spiegelpalast befinden sich auch der Mogulgarten und die Sukh Niwas (wörtlich: Halle der Vergnügungen), durch die ein offener Kanal führt. Die vierte Ebene beherbergt die Zenana, die Frauengemächer. Auf zwei kleineren Terrassen stehen die beiden Pavillons Jas Mandir und Juhag Mandir. Insbesondere der Juhag Mandir ist aufgrund seines Schmucks mit farbigem Glas äußerst sehenswert.

Am Nachmittag besuche Sie den **City Palace/Stadtpalast** – eine herausragende Vereinigung von rajputischer und mogulischer Architektur. Der siebenstöckige Chandra Mahal (Mondpalast) ist ein weitläufiger Komplex mit zahlreichen Innenhöfen, Gärten und öffentlichen Gebäuden, einem astronomischen Observatorium und dem Zenat Mahal (Harem). Im Inneren des Palastes befinden sich einige Museen mit einer interessanten Sammlung von Kunstgegenständen, Emaillearbeiten und Teppichen. In der Waffenabteilung hängen Gewehre und Schwerter, die teilweise sogar aus dem 15. Jahrhundert stammen, sowie einige trickreiche Waffen, für die die Rajputen berühmt waren. Eine Textilausstellung zeigt Gewänder und Kleider aus feinsten Stoffen der Maharadschas und Maharanis von Jaipur. Unter den Malereien finden Sie Miniaturen der Schulen aus Rajasthan, aus der Mogulzeit und aus Persien.



Der **Jantar Mantar** in Jaipur ist eine astronomische Beobachtungsstation, die im frühen 18. Jh. durch den Gründer Jaipurs, Maharadscha Sawai Jai Singh, erbaut wurde. Er umfasst eine Reihe von etwa 20 steinernen Hauptinstrumenten, die entwickelt wurden, um die Bewegungen der Sonne, des Mondes und der Planeten mit dem bloßen Auge studieren zu können. Sie stellen eine Reihe architektonischer und instrumenteller Innovationen dar und sind das bedeutendste, umfassendste und am besten erhaltene historische Observatorium Indiens. Es ist Ausdruck der astronomischen Kenntnisse und kosmologischen Konzepte des Hofes eines gelehrten Fürsten am Ende der Mogulzeit. Seit 2010 gehört der in der Nähe des Stadtpalastes gelegene Jantar Mantar ebenfalls zum UNESCO-Weltkulturerbe.



Weiter geht es zum Fotostopp des **Hawa Mahal** (Palast der Winde) – das Wahrzeichen Jaipurs. Er wurde 1799 als Erweiterungsbau des Stadtpalastes aus rotem und rosa Sandstein mit einem zarten Honigwaben-Muster gebaut und ist bis zu fünf Stockwerke hoch. Halbe, achteckige und überkragende Fenster, jedes mit einem perforierten Schirm versehen, ermöglichten es den Hofdamen, das alltägliche Straßenbild bis hin zu königlichen Prozessionen auf der Straße zu genießen, ohne gesehen zu werden. Denn die königlichen Damen der Rajputen durften nicht von Fremden gesehen werden und sich nicht in der Öffentlichkeit zeigen. Der Erbauer Maharaja Sawai Pratap Singh war ein Anhänger Krishnas und so erinnert die Gesamtansicht des Hawa Mahal an die juwelengeschmückte Krone des Hindu-Gottes. Die unzähligen kleinen Dächer und Dachsegmente des Bauwerks werden überhöht von ebenso





vielen vergoldeten kalashas, einem uralten Glückssymbol des Hinduismus. Bei Interesse Gelegenheit zum Besuch einer Teppichfabrik und eines Schmuckladens.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

6. Tag Sonntag, 21. Januar 2024 Jaipur – Nathdwara – Udaipur (ca. 400 km)

Nach dem Frühstück geht es zuerst nach **Nathdwara**. Dort Besuch des **Shrinathji-Tempels**, eine wichtige Pilgerstätte der Hindus/Vaishnavas. Nathdwara ist eine kleine Stadt in Rajasthan, ca. 48 km nordöstlich von Udaipur am rechten Ufer des Banas-Flusses und berühmt für seinen Tempel aus dem 17. Jh., der Lord Shrinathji (Lord Krishna) gewidmet ist. Der Begriff "Nathdwara" bedeutet so viel wie "Tor des Herrn".

Der Tempel hat eine Geschichte hinter seiner Gründung. Der Legende nach wurde das Bildnis von Lord Shrinathji in Vrindavan (dem Land von Lord Krishna) aufbewahrt. Um das Idol vor der Zerstörungswut von Aurangzeb – Sohn Shah Jahans und dessen Lieblingsfrau Mumtaz Mahal – zu schützen, brachte der Maharadscha Rana Raj Sing 1672 das Götzenbild aus dem Herrschaftsbereich von Aurangzeb. Es heißt, als das Bildnis an einen unzugänglichen Ort gebracht werden sollte, versank das Rad des Fahrzeugs an einer bestimmten Stelle tief im Schlamm. Das Bild weigerte sich, sich weiter zu bewegen, so dass der begleitende Priester zu der Überzeugung gelangte, dies sei der vom Herrn auserwählte Ort. So wurde an dieser Stelle ein Tempel gebaut. Die Struktur dieses Tempels ist einfach, aber der ästhetische Reiz ungebrochen. Lord Shrinathji symbolisiert eine Form von Lord Krishna, als er den Hügel Govardhana anhub. Auf dem Bild ist der Herr mit erhobener linker Hand zu sehen, während die rechte zur Faust geballt ist. Das Idol ist aus einem großen schwarzen Stein gehauen und auf dem Götzenbild sind zwei Kühe, eine Schlange, ein Löwe, zwei Pfauen und ein Papagei neben dem Kopf des Gottes abgebildet, welcher jeden Tag in ein neues Kleid gekleidet wird.



Weiter geht es zur Statue von Gott Shiva – der **Viswas Swaroopam** Statue – der Statue des Glaubens. Errichtet wurde sie auf dem Hügel Ganesh Tekri innerhalb von 10 Jahren und im Oktober 2022 eingeweiht. Derzeit ist sie die höchste Statue der Welt von Lord Shiva.



Shiva ist in sitzender Position mit gekreuzten Beinen dargestellt und hält eine Trishula (Dreizack) in seiner linken Hand. Shivas linker Fuß ist über das Knie seines rechten Fußes geworfen, der Gesichtsausdruck ist distanziert, meditativ und soll alle Eigenschaften, Gefühle und Ausdrücke Lord Shivas zeigen. Die Statue des Glaubens hat einen unverwechselbaren Kupferfarbton. Die gesamte Statue ist 112 m hoch - der Sockel ist 34 m hoch und die Statue ist bereits auf einer Entfernung von 20 km zu sehen.

Die Statue des Glaubens hat einen unverwechselbaren Kupferfarbton. Die gesamte Statue ist 112 m hoch - der Sockel ist 34 m hoch und die Statue ist bereits auf einer Entfernung von 20 km zu sehen.

Weiterfahrt nach Udaipur – unterwegs nehmen Sie Ihr **Mittagessen** in einem lokalen Restaurant ein.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

7. Tag Montag, 22. Januar 2024 Udaipur

Udaipur wurde 1567 gegründet und ist die ehemalige Hauptstadt des Königreichs Mewar und hat heute ca. 450.000 Einwohner. Gegründet von Maharana Udai Singh, ist Udaipur das Juwel Mewars, einem Königreich regiert von der Dynastie der Sisodias seit mehr als 1200 Jahren. Die Altstadt, die sich um den Stadtpalast herum

gruppiert, ist ein Labyrinth aus gewundenen und von Geschäften gesäumten Straßen und Gassen und verschachtelten Häusern und strahlt eine faszinierende Atmosphäre aus. Die glorreiche Vergangenheit scheint hier stets nur einen Wimpernschlag entfernt. Der günstigen Lage an den Ufern zweier Seen – Lake Pichola und Fateh Sagar – verdankt die Stadt ihren Titel „Venedig des Ostens“. Umgeben von den sanften Hügeln der



Aravalli-Berge ist Udaipur noch heute eine der schönsten Städte Indiens und man sucht im restlichen Rajasthan vergebens nach einer ähnlichen Stadt. Zahlreiche Künstler ließen und lassen sich noch heute von Udaipurs Romantik inspirieren. Die Herrscher von Udaipur trugen Sorge dafür, dass Udaipur immer grün und schattig war und erbauten zu diesem Zweck eine Reihe von Gärten in der Stadt. Viele von ihnen existieren noch heute und geben Udaipur ihr grünes Stadtbild und den damit verbundenen Spitznamen „Kashmir von Rajasthan“.

Nach dem Frühstück besichtigen Sie den **Udaipur Stadtpalast**.

Auf dem Rücken eines flachen Hügels überblickt dieser den Picholasee. Noch heute wird die Stadt von dem mächtigen Stadtpalast, kunstvoll mit Balkonen, Türmchen und vielen Innenhöfen verziert, dominiert. Er ist das Wahrzeichen von Udaipur und der unumstrittene Höhepunkt jedes Besuchs in der Stadt. Bei einem Blick aus den Fenstern der oberen Balkone haben Sie aus dem größten Palast von Rajasthan immer wieder einen herrlichen Blick auf den See. Der prächtige Palast wurde im Jahr 1559 von Maharana Uday Singh (König der Könige) erbaut und diente als Hauptsitz der Macht, von wo aus die Maharanas lebten und das Königreich verwalteten. Anschließend wurde der Palast von seinen Nachfolgern noch prächtiger gemacht, die ihm eine Reihe von Gebäuden hinzufügten. Der Palast hat heute mehrere Mahals, Innenhöfe, Pavillons, Korridore, Terrassen und hängende Gärten. Es gibt auch ein Museum, das einige der schönsten Elemente der Rajput-Kunst und -Kultur zeigt – von farbenfrohen Gemälden bis hin zur typischen Architektur der Rajsthani-Paläste.



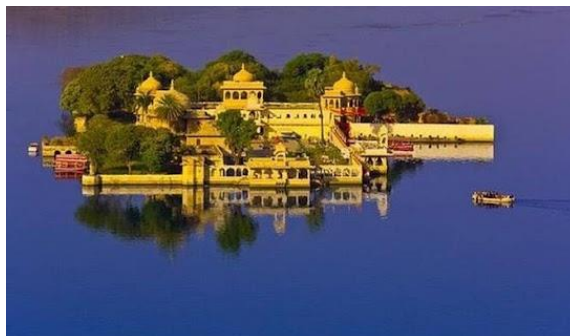
Weiter geht es zu einem der Gärten Udaipur's, zum **Saheliyon ki Bari Garten** am Ufer des Fateh Sagar Sees gelegen. Er wurde von 1710 bis 1734 von Maharana Sangram Singh für die königlichen Damen angelegt. Der Legende nach wurde er sogar vom König selbst entworfen und der Königin und ihren 48 Zofen geschenkt, damit diese fernab von den politischen Intrigen am Hof entspannte Momente genießen konnten. Mit seiner bewaldeten, hügeligen Landschaft, schattigen Wanderwegen, Lotusbrunnen und Elefantenstatuen-Brunnen verzaubert er und bietet Ruhe und Entspannung, die seinesgleichen sucht.



Nach dem **Mittagessen** in einem lokalen Restaurant unternehmen Sie eine **Bootsfahrt** auf dem **Pichola-See**, einem der bekanntesten künstlichen Süßwasserseen in Udaipur, der von einem Nebenfluss des Kotra-Flusses gespeist



wird. Der See ist mit Inseln übersät, auf denen sich beeindruckende historische Monumente und Paläste wie Jag Niwas und Jag Mandir befinden. Der Pichola-See wurde als Stausee bei der Gründung der Stadt Udaipur geflutet. Dabei entstanden im 16. Jh. die beiden Inseln Jag Mandir und Jag Niwas. Letzere wurde 1970 zu einem phantastischen Hotel namens Lake Palace Hotel umgewandelt. In dem Vergnügungsgarten von Jag Mandir fand Prinz Khurram Zuflucht, bevor er zum Shah Jahan (dem Erbauer vom Taj Mahal) ernannt wurde. Das Hotel auf Jag Niwas diente übrigens als Kulisse für den James Bond-Film "Octopussy". Während der Bootsfahrt machen Sie Halt am **Jag Mandir** – auch Lake Garden Palace – genannt, welcher sich einer reichen Geschichte rühmt. Der nach dem Mewar-König Jagat Singh benannte Palast diente dem König als Sommerfrische. Er besteht aus weißem Marmor und Sandstein und ist mit Wandmalereien und Gemälden geschmückt. Der üppige Garten im Inneren verstärkt die Schönheit des Palastes.



❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

8. Tag Dienstag, 23. Januar 2024 Inlandsflug: Udaipur – Hyderabad

Frühstück im Hotel, Fahrt zum Flughafen Udaipur und Inlandsflug nach **Hyderabad**. Am Nachmittag geht es zu einer kurzen Orientierungstour durch die Stadt. Hyderabad ist die Hauptstadt des erst 2014 neu geschaffenen Bundesstaates Telangana, im Zentrum der Hochebene Dekkan am Fluss Musi gelegen. Mit über 7 Mio. Einwohnern ist sie eine der bevölkerungsreichsten Metropolen in Indien. Hyderabad wurde im Jahr 1590 von dem muslimischen Herrscher Muhammad Quli Qutb Shah gegründet und war lange Zeit ein Zentrum für indisch-muslimische Kultur, was ihr heute noch anzumerken ist. Nach der Eingliederung des Fürstentums Hyderabad 1948 in den indischen Staat wanderte die muslimische Oberschicht nach Pakistan aus.

Heute ist Hyderabad eine Industriestadt mit weltweiter Bedeutung für die Bio- und Pharmaindustrie, aber auch die indische Softwareindustrie ist von großer Bedeutung. Am Stadtrand befindet der Stadtteil High Tech City, große indische und internationale Software-Konzerne haben dort Niederlassungen. Auf Ihrer Fahrt kommen Sie u.a. am **Char Minar** vorbei, Hyderabads berühmtestes Wahrzeichen.

Besuch des **Salar-Jung-Museums**, im Jahr 1951 gegründet und eines der größten Museen Indiens – ein Spiegel vergangener Jahrhunderte vom 2. Jh. v.Chr. bis zum frühen 20. Jh. n.Chr. Das Museum verfügt über eine Sammlung von über 46.000 Kunstobjekten, etwa 8.000 Manuskripte und ca. 60.000 gedruckte Bücher, die die Sammlung bilden. Diese Sammlung ist unterteilt in indische Kunst, Kunst des Nahen Ostens, persische, nepalesische, japanische, chinesische und westliche Kunst. Die Sammlung indischer Kunst umfasst Miniaturgemälde, moderne Gemälde, Bronzen, Textilien, Elfenbein, Jade, Waffen, Rüstungen, Steinskulpturen u.v.m. Der Nahe Osten ist mit Kunstobjekten aus Persien, Syrien und Ägypten vertreten, Das wertvollste Meisterwerk des Museums ist die "Verschleierte Rebekka", eine Marmorskulptur von G. B. Benzoni, die Salar Jung I. bei seinem Italienbesuch im Jahr 1876 erwarb. Das Salar Jung Museum ist zudem eines der wenigen indischen Museen, das eine umfangreiche Sammlung fernöstlicher Kunst besitzt, die aus japanischen und chinesischen Kunstgegenständen aus Porzellan, Bronze, Emaille, Lackwaren, Stickereien, Gemälden, Holz und Intarsienarbeiten besteht.



❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**



9. Tag Mittwoch, 24. Januar 2024 Hyderabad / Inlandsflug: Hyderabad – Cochin

Heute besuchen Sie nach dem Frühstück **Ramoji Film City**. Das 25 Hektar große Areal ist offiziell der größte Filmstudio-Komplex der Welt. Hier werden umfangreiche und hochmoderne Filme in höchster Qualität produziert. Ein Sprichwort besagt, dass ein Regisseur mit einer Idee und einem Drehbuch hinein geht und mit einem Blockbuster wieder herauskommt. Die Hommage an die bezaubernde Magie des Kinos und des Films, sowie die idyllische Lage zwischen Hügeln, Wäldern und Seen machen Ramoji Film City zu einem der beliebtesten Ausflugsziele Indiens. Ihr **Mittagessen** nehmen Sie im Ramoji Film City ein.



Anschließend Fahrt zum Flughafen Hyderabad und Inlandsflug nach **Cochin/Kerala**. Nach Ankunft Fahrt zum Hotel.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

10. Tag Donnerstag, 25. Januar 2024 Cochin – Alleppey – Varkala (ca. 165 km)

Nach dem Frühstück im Hotel besichtigen Sie **Cochin**, bekannt als die „Königin des Arabischen Meeres“, Handelshauptstadt Keralas und vielleicht die zweitbedeutendste Stadt der Westküste Indiens. Araber, Briten, Chinesen, Holländer und Portugiesen haben die Geschichte und Entwicklung der Stadt maßgeblich geprägt. Im Laufe der Jahre hat sich Cochin zur kommerziellen und industriellen Hauptstadt Keralas entwickelt und ist heute eine lebendige und äußerst geschichtsreiche Hafenstadt mit alter, vielfältiger Kultur. Das Christentum ist hier älter als in Europa, da es bereits 52 n. Chr. vom Apostel Thomas hierhergebracht worden sein soll. Die Portugiesen landeten etwa um 1500, und selbst die jüdische Gemeinde ist in etwa genauso alt wie die christliche. Auch die arabischen und chinesischen Kaufleute hinterließen ihre Spuren, wie das etwa die heute noch benutzten Fischernetze chinesischer Machart zeigen. Auf Ihrem Programm stehen:

Dutch Palace – der „holländische“ Palast wurde 1557 von den Portugiesen erbaut und dem Raja Veera Kerala Verma (1537-61) als Geschenk übergeben.

Er bekam dieses großzügige Geschenk jedoch nicht ohne Hintergedanken – man wollte sich damit seine Gunst erkaufen und Privilegien für den Handel in Kerala sichern. Die Holländer renovierten den Palast 1663 völlig, daher stammt auch der neue Name. Das doppelstöckige, viereckige Gebäude umschließt einen Innenhof mit einem Hindu-Tempel. Die mittlere Halle im ersten Stock war die Krönungshalle der Rajas von Cochin. In ihr sind heute die Gewänder, Turbane und Sänften ausgestellt, die den ehemaligen Herrschern gehörten.



Das größte Highlight aber sind die Wandmalereien: sie stellen Szenen mit Shiva, Vishnu, Krishna, Kumara und Durga dar und gehören ohne Zweifel zu den schönsten Indiens. Sehr sehenswert ist außerdem einer der wenigen noch existierenden Original-Bodenbeläge des alten Kerala: eine perfekte Mischung gebrannter Kokosshalen, Leim, Pflanzensäften und Eiweiß, was den Effekt polierten Marmors erzielt.

St. Francis-Kirche – erste europäische Kirche Indiens. Ihre Entstehung verdankt sie den portugiesischen Franziskanern, die zusammen mit Pedro Alvarez Cabral nach Kochi kamen. Sie wurde 1503 aus Holz und Lehm errichtet und befand sich inmitten des Forts, das die Portugiesen mit Erlaubnis des damaligen Rajas von Cochin errichtet hatten. Später wurde sie rekonstruiert und 1516 wiedereröffnet und dem Schutzpatron Portugals, Santo Antonio, geweiht. Vasco da Gama starb in Kochi auf seiner dritten Indienreise im Jahre 1524 und wurde in der Kirche begraben. 14 Jahre nach seinem Tode wurden seine sterblichen Überreste in seine Heimat nach Lissabon überführt. Eine Gedenkplatte erinnert bis heute an seine Grabstätte.

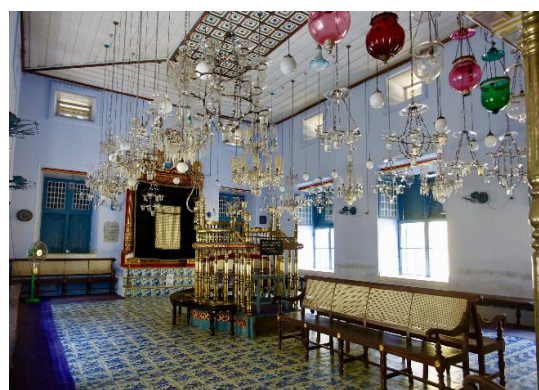


Die Kirche war Zeuge verschiedener europäischer Invasionen und während der niederländischen Invasion im Jahr 1663 kam sie in deren Besitz. Sie bauten sie zu ihrer Kirche um, indem sie ihren Abendmahlstisch und ihr Podium aufstellten. Im Jahr 1804 übergaben die Niederländer sie an die anglikanische Kirche, nachdem die Briten 1795 einmarschiert waren. Im Jahr 1886 wurde die Kirche umbenannt, renoviert und im Jahr 1949 übernahm die Church of South India (CSI) die Verwaltung und Leitung.



Der facettenreichen Geschichte Kochis begegnen Sie bei einem Spaziergang durch das jüdische Viertel **Matancherry** praktisch auf Schritt und Tritt.

Sie besuchen die **Jüdische Synagoge** der Pardesi (Weiße Juden) – 1568 gegründet und 1664 umgebaut. Der Fußboden ist mit über 1000 handbemalten, blau-weißen Kacheln aus dem 18. Jahrhundert aus Kanton/China gepflastert, von denen jede ein Unikat ist und eine Liebesaffäre zwischen der Tochter eines Mandarins und einem Bürgerlichen darstellt. Die von der Decke hängenden gläsernen, ölbefeuerten Kronleuchter aus dem 19. Jahrhundert wurden aus Belgien importiert. Gegenüber dem Eingang beherbergt eine kunstvoll geschnitzte Lade vier Thorarollen (die ersten fünf Bücher des Alten Testaments), die mit Silber und Gold ummantelt sind. Darauf befinden sich goldene Kronen, die von den Maharadschas von Travancore und Cochin geschenkt wurden und von den guten Beziehungen zur jüdischen Gemeinde zeugen. Das älteste Artefakt der Synagoge jedoch ist eine Kupfertafel mit einer Inschrift des Rajas von Cochin aus dem 4. Jahrhundert. Am Nachmittag haben Sie Zeit für einen Einkaufsbummel.



Im Anschluss fahren Sie weiter nach **Alleppey**. Nach der Ankunft an der Bootsanlegestelle steigen Sie in ein Hausboot um und machen eine einzigartige **Bootsfahrt durch die Backwaters** von Kerala. Diese Boote im Stil alter Reiskähne sind in landestypischer Bast- oder Bambusbauweise gefertigt und zu komfortablen Hausbooten umfunktioniert worden: Mit Schlafräumen, Badezimmern, Dusche und WC, Salon bzw. überdachtem Esszimmer im Freien. Zum **Mittagessen** werden Ihnen landestypische, schmackhafte Kerala-Speisen serviert



Die Backwaters sind ein verzweigtes Wasserstraßennetz im Hinterland der Malabarküste im südindischen Bundesstaat Kerala. Die Fläche von 1.900 km² wird intensiv landwirtschaftlich genutzt. Kokospalmen, Kautschuk, Reis und Cashewbäume sind die wichtigsten Anbaupflanzen. Daneben sind Fischfang und -zucht von Bedeutung. Schon seit Jahrhunderten dienen die Backwaters als Handels- und Verkehrswege. Die atemberaubende Natur dieser kilometerlangen Wasserstraßen Keralas werden Sie nie mehr vergessen. Nahezu geräuschlos gleitet unser Hausboot sanft durch die mit Wasserhyazinthen bewachsenen Flussarme: Die Ufer sind gesäumt von schlanken Kokospalmen, dazwischen liegen nicht endend wollende Reisfelder, versteckte Lagunen und es gibt hunderte von Vögeln, die in den Mangroven brüten. Das alles belebt die Sinne und lässt unseren Geist ruhig werden und sich erneuern für die Herausforderungen des Lebens. Das ist die kostbare Schönheit von Alleppey.



Die Stimmung in der zauberhaften tropischen Lagunenlandschaft Keralas, sowie das bunte Leben der Einheimischen lassen sich am besten auf einem Hausboot erleben. Im Anschluss Weiterfahrt zu Ihrem Hotel nach Varkala.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

11. Tag

Freitag, 26. Januar 2024

Varkala – Chadayamangalam – Trivandrum – Kovalam
(ca. 95 km)

Nach dem Frühstück fahren Sie zuerst zur **Varkala-Klippe**, etwa 40 km vor Trivandrum. Varkala liegt gefährlich nahe am Rande der majestätischen, 15 m hohen roten Klippen und hat sich in den letzten Jahren dank seiner natürlichen Schönheit zu Keralas beliebtestem Treffpunkt für Rucksacktouristen gemauert. Ein schmaler, goldener Strand schmiegt sich an Varkalas North Cliff, wo Restaurants Musik spielen und Geschäfte Hosen mit Elefantenprägung, Silberschmuck und Yogamattentaschen aus Baumwolle verkaufen.



Weiter geht es nach **Chadayamangalam**, eine kleine Stadt etwa 30 km von Varkala entfernt. Hier befindet sich eine der neuesten Attraktionen Indiens – die größte Vogelskulptur der Welt aus Felsgestein und der dazugehörige, 65 ha große Felsen-Themenpark: eine Hommage an den mythischen Vogel aus dem indischen Epos Ramayana – Jatayu. Der Legende nach versuchte Jatayu, Sita (die Frau von Lord Rama) zu retten, als Ravana, ein Dämonenkönig, sie in seinem fliegenden Wagen entführte. Jatayu soll tapfer gekämpft haben und schwer verletzt auf diese Felsen gefallen sein. Der Ort ist eine einzigartige Kombination aus Kunst, Mythologie, Technologie und Kultur. Diese wunderbare Skulptur ist etwa 61 m lang, 45 m breit, etwa 21 m hoch und wurde als die größte ihrer Art in das Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen. Geschaffen wurde das Kunstwerk innerhalb von 10 Jahren von Rajiv Anchal, einem über die Grenzen Indiens hinaus bekannten Regisseur preisgekrönter Filme und Bildhauer vielbeachteter Meisterwerke. Seine Beiträge zur Bereicherung der soziokulturellen Lebenswelt Indiens werden international sehr geschätzt und gelobt. Es war sein Traum und seine Vision, etwas so Einzigartiges zu schaffen!



Weiter geht es nach Thiruvananthapuram – früher **Trivandrum**, der Hauptstadt des südindischen Bundesstaats Kerala. Die Innenstadt ist – hinduistischen Städtebauvorschriften folgend – mit dem Tempel als Zentrum quadratisch und nach den Himmelsrichtungen angelegt. Trivandrum liegt an der Malabarküste Indiens, hat ca. 800.000 Einwohner und ist Zentrum der IT-Industrie und des Tourismus in Kerala. Sie ist auf 7 stark bewaldeten Hügeln erbaut, eine friedliche und ruhige Stadt, es gibt kaum Hochhäuser und die Dächer sind mit roten Ziegeln gedeckt. Enge Straßen, Cafés, uralte Stadtbusse und das alltägliche Geschäftsleben bestimmen das Stadtbild.

Zur Hauptsehenswürdigkeit Trivandrams gehört der Tempelbezirk mit dem **Padmanabhaswamy-Tempel**, ein Hindutempel, welcher Padmanabha („er mit dem Lotusnabel“), einer Erscheinungsform des Gottes Vishnu, geweiht ist. Erbaut wurde er Ende des 18. Jahrhunderts von den Königen von Travancore, die Padmanabha als ihre Familiengottheit verehrten. Er gilt als einer von 108 heiligen Orten des südindischen Vishnuismus. Auffälligstes architektonisches Merkmal des Tempels ist der 17 Meter hohe siebenstöckige Gopuram (Torturm) im Dravida-Stil. Im Allerheiligsten (Garbhagriha) befindet sich ein Götterbild, das Vishnu auf der mythischen Schlange Ananta ruhend darstellt.





Ebenjener Schlange verdankt Thiruvananthapuram („Heilige Stadt Anantas“) ihren Namen. Am Nachmittag haben Sie Gelegenheit zum Shopping in der Lulu Mall von Trivandrum, anschließend Fahrt zu Ihrem Hotel in Kovalam.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

12. Tag	Samstag, 27. Januar 2024	Kovalam
13. Tag	Sonntag, 28. Januar 2024	Kovalam

Diese 2 Tage stehen zu Ihrer freien Verfügung. Nutzen Sie die Annehmlichkeiten Ihres Hotels oder zum Baden im Meer und genießen Sie die Strahlen der Sonne, das blaue Wasser und den warmen Wind.

Kovalam ist der wichtigste Strandort Keralas und ein beliebtes Reiseziel sowohl für westliche Touristen als auch wohlhabende Inder. Der Sandstrand zieht sich auf einer Länge von rund zwei Kilometern in einem Bogen und wird von einer ins Meer hineinragenden Felsformation in zwei Abschnitte getrennt, die Lighthouse Beach und Hawah Beach. Die Lighthouse Beach wurde nach einem Leuchtturm benannt, der weithin sichtbar auf einem Felsen oberhalb des Strandes gelegen ist. An der Lighthouse Beach gibt es eine autofreie Touristenpromenade, an der die meisten Hotels liegen.



❖ **Frühstück, Mittag-, Abendessen und Übernachtung im Hotel**

14. Tag	Montag, 29. Januar 2024	Kovalam – Flughafen Trivandrum (ca. 13 km) Rückflug: Trivandrum - München
----------------	--------------------------------	--

Heute heißt es Abschied nehmen – unsere Reise durch Indien geht zu Ende. Ihre Hotelzimmer stehen Ihnen bis zum Transfer zum Flughafen (ca. 00:30 Uhr) zur Verfügung. Abflug mit EMIRATES ab TRIVANDRUM um 04:30 Uhr über Dubai nach MÜNCHEN, Ankunft um 12:30 Uhr.

Änderungen vorbehalten

VORGESEHENE od. gleichwertige HOTELS

Tag		Ort	Hotel
1 Di	16.01.2024	Hinflug	x
2 Mi	17.01.2024	Delhi	Vivanta by Taj / Welcome Hotel Dwarka
3 Do	18.01.2024	Agra	Crystal Sarovar / Clarks Shiraz
4 Fr	19.01.2024	Ranthambore	Anuraga Palace
5 Sa	20.01.2024	Jaipur	Marigold
6 So	21.01.2024	Udaipur	The Castle Mewar
7 Mo	22.01.2024	Udaipur	The Castle Mewar
8 Di	23.01.2024	Hyderabad	Aditya Park by Sarovar
9 Mi	24.01.2024	Cochin	Le Méridien / Holiday Inn
10 Do	25.01.2024	Varkala	Elixir Resort
11 Fr	26.01.2024	Kovalam	Travancore Heritage
12 Sa	27.01.2024	Kovalam	Travancore Heritage
13 So	28.01.2024	Kovalam	Travancore Heritage
14 Mo	29.01.2024	Rückflug	x



Preisverzeichnis	
Bei 30 bis 34 Vollzahlern	EUR 2.710,00 pro Person
Bei 35 bis 39 Vollzahlern	EUR 2.680,00 pro Person
Einzelzimmerzuschlag	EUR 695,00 pro Person

Im Reisepreis eingeschlossene Leistungen:

- Flug München – Delhi / Trivandrum – München inkl. Gebühren und Steuern (Freigepäckgrenze 30 kg plus 1 Handgepäckstück 7 kg).
- Inlandsflüge Udaipur – Hyderabad / Hyderabad – Cochin inkl. Gebühren und Steuern (Freigepäckgrenze 15 kg plus 1 Handgepäckstück 7 kg, Kosten für Übergepäck pro kg ca. INR 600 = ca. EUR 7,00 – EUR 8,00).
- 12 Übernachtungen in den genannten Hotels (Firstclass) im Doppelzimmer.
- Verpflegung: Halbpension (Frühstück und Abendessen in Buffetform) in den Hotels.
Zusätzlich Mittagessen: Tag 2 Delhi / Tag 4 Ranthambore / Tag 6 Jaipur-Udaipur / Tag 7 Udaipur / Tag 9 Ramoji Film City / Tag 12 und Tag 13 Kovalam
- Alle Transfers und Überlandfahrten im klimatisierten Reisebus. Bitte beachten Sie, dass je nach Teilnehmerzahl Reisebusse unterschiedlicher Größe und Ausstattung zum Einsatz kommen. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Infrastruktur in den einzelnen Bundesländern Indiens ist es leider nicht möglich, überall einen einheitlichen Standard der Reisebusse zu garantieren. Die Beförderung wird von unserem indischen Partner IPR mit größtmöglichem Komfort organisiert, unser Bestreben ist, immer die bestmöglich verfügbaren Reisebusse für Ihre Reise zur Verfügung zu stellen. Bitte beachten Sie, dass indische Reisebusse in der Regel keine Toilette besitzen, Toilettenpausen sind nur an dafür vorgesehenen Raststätten möglich.
- Deutschsprachige Reiseleitung.
- Rikscha-Fahrt in Delhi.
- Safari in Ranthambore (mit Jeeps od. mit offenen Safaribussen).
- Elefantenritt in Jaipur (nur bei rechtzeitiger Ankunft Fort Amber vor 12:00 Uhr).
- Bootsfahrt Pichola-See in Udaipur.
- Backwater-Hausboottour mit Mittagessen.
- Alle Ausflüge und Besichtigungen inklusive Eintrittsgebühren laut Programmverlauf.
- Geschenkpaket.
- 2 Flaschen Mineralwasser à 500 ml pro Person/Tag im Bus.
- Informationsmaterial zur Reise.
- Reisepreis-Sicherungsschein (Insolvenzversicherung).
- Reiserücktrittskosten-/Reiseabbruch-Versicherung OHNE Selbstbeteiligung (sollten Sie die Versicherung nicht wünschen, bitten wir um entsprechende Information bei Reiseanmeldung. In diesem Fall reduziert sich der Reisepreis um EUR 55,00 pro Person).

Nicht im Reisepreis enthalten:

- Alle persönlichen Ausgaben, Getränke, pers. Telefonate, Taxis etc.
- Programmerweiterungen, die vor Ort auf Wunsch der Gruppe unternommen werden.



- Kamera und Video-Gebühren während der Besichtigungen.
- Trinkgelder in den Hotels (z.B. Kofferträger).
- Trinkgelder für den Reiseleiter, Busfahrer und Busboy.
- Visabeschaffung und Kosten für Visa.
- Persönliche Versicherungen (z.B. Auslandsreisekranken-Versicherung).
- Ergänzungsversicherung CORONA-Reiseschutz der HANSE MERKUR (Kostenübernahme bei eventueller Quarantäne in Indien). Prämie je nach Reisepreis EUR 19,00 – EUR 38,00 pro Person. Kann nur ergänzend zu der inkludierten Reiserücktrittskosten-/Reiseabbruch-Versicherung abgeschlossen werden!

Besondere Bemerkungen:

- Auf Ihrer Reise haben Sie – sofern von Ihnen gewünscht – Gelegenheit zum Erwerb von Souvenirs, Tee, Gewürzen, lokalem Kunsthandwerk usw. Erfahrungsgemäß möchten einige Teilnehmer unbedingt Geschäfte, Märkte oder Bazare aufsuchen, um Souvenirs zu kaufen, andere Gäste möchten „nur mal schauen“ und andere Gäste wiederum möchten überhaupt keine Geschäfte aufsuchen. Daher empfehlen wir unseren Reisegruppen, den Besuch von Geschäften VORAB mit Ihrem Gruppenleiter zu klären. Bitte beachten Sie: der Besuch von Geschäften und daraus resultierenden eventuellen Einkäufen ist immer fakultativ und kein Bestandteil Ihrer Pauschalreise. Zwischen uns als Reiseveranstalter, unserer Agentur IPR in Indien besteht keine vertragliche Geschäftsbeziehung zu den lokalen Geschäften. Daher können wir keine Haftung über die Echtheit der gekauften Waren übernehmen, noch ein angemessenes Preis-Leistungsverhältnis garantieren. Auch erhalten wir als Reiseveranstalter und unsere Agentur IPR in Indien keine Provisionen auf Ihre Einkäufe von den Geschäften. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang auch die jeweils gültigen Ausfuhrbestimmungen in INDIEN und die Einfuhrbestimmungen in DEUTSCHLAND.
- Check-in in den Hotels ab 14:00 Uhr, Check-out bis 12:00 Uhr mittags.
- Die genannten Preise basieren auf mindestens 30 Vollzahlern.
- Optionale Ausflüge werden gesondert abgerechnet und sind daher dem Reisepreis zuzurechnen. Sie basieren auf einer Mindestteilnehmerzahl von 30 Vollzahlern.
- Zweibettzimmer/Twin sind abhängig von der Verfügbarkeit beim Einchecken. Standard in den Hotels sind Doppelzimmer/Double.
- Beim Besuch des Taj Mahal in Agra erfolgt ein Transfer vom Parkplatz zu den Sehenswürdigkeiten durch genossenschaftliche Elektrobusse.
- Angaben zu Entfernungen/Reisezeiten zwischen den einzelnen Städten und Besichtigungszielen können je nach Verkehrslage, Straßen- und Wetterbedingungen sowie der Anzahl der von der Gruppe gewünschten Fahrtpausen abweichen.
- Falls zum Buchungszeitpunkt keine Unterkünfte in den angegebenen Hotels verfügbar sind, behalten wir uns vor, in alternativen Hotels einer vergleichbaren Zimmerkategorie zu buchen.
- Diese Reise ist nicht für Menschen mit eingeschränkter Mobilität geeignet.
- **EU Datenschutzgrundverordnung:** Gemäß Kunsturheberrechtsgesetz dürfen die Bilder in diesem Programm NICHT im Internet oder öffentlichen oder nicht-öffentlichen Bereichen jedweder Art veröffentlicht werden. Zur Veröffentlichung im Internet oder öffentlichen oder nicht öffentlichen Bereichen jedweder Art stellen wir Ihnen gerne ein Programm OHNE Bilder zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie uns entsprechend

KONTAKTADRESSE IN INDIEN

IPR HOLIDAYS PVT LTD

J-105, Sudarshan Munjal Marg, N Block, Kalkaji, New Delhi – 110019 Telefon: 0091 – 9711 444 749

ipr Internationale Pilgerreisen GmbH Orleansstraße 4A 81669 München Telefon 089 44478960

Geschäftsführer: Pfr. Dr. Tomy Joseph Christian Weimann

Sitz: München – HRB München 234299 Registergericht München